

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 32.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag 14. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Amliches.

Nagold. An die Ortsvorsteher.

Auslandswesen pro 1890/91 betr.

Bis zum 20. d. M. ist anher zu berichten: 1) welcher Gesamtbetrag nach dem Steuerabrechnungsbuch pro 1890/91 und nach den Holzverkaufregistern einzuziehen ist; 2) welcher Gesamtbetrag in Wirklichkeit eingezogen ist.

Den 13. März 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. Bekanntmachung.

In Ebershardt ist die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen.

Den 11. März 1891.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Nagold. Bekanntmachung.

In Effringen ist die Maul- u. Klauenseuche erloschen.

Den 11. März 1891.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Nagold. Bekanntmachung.

Nach Mitteilung K. Oberamts Horb ist wegen Ueberhandnahme der Maul- und Klauenseuche in der Oberamtsstadt Horb das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die „Bußgasse“, das „Thal“ und die „Altheimer Straße“, desgleichen das Tränken von Rindvieh an dem Plagbrunnen, dem Brunnen beim Waschkäse u. an den 2 Brunnen beim „Ranfen“ untersagt worden.

Den 12. März 1891.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Das Sündenregister der „Linkoliberalen.“

Der Reichskanzler v. Caprivi hat am Samstag gegenüber Herrn Eugen Richter auf die Thatsache verwiesen, daß die Fortschrittspartei, welche sich jetzt die „deutschfreisinnige“ nennt, fast alle grundlegenden Gesetze bekämpft und gegen sie gestimmt hat. Um Ausflüchten der freisinnigen Presse vorzubeugen, mag hier eine Liste vieler Abstimmungen der Richter'schen Partei folgen, damit man wisse, wie Herr Eugen Richter und seine Parteigenossen seit über 20 Jahren für das Reich und sein Gedeihen „gearbeitet“ hatten, wie ihre ganze Thätigkeit im Reichstage sich darauf beschränkte, alle grundlegenden Gesetze zu bekämpfen und immer wieder die Vorschläge des früheren Reichskanzlers prinzipiell zu verwerfen. Eugen Richter kann heute sagen, daß er nicht einen Stein zum Bau des Deutschen Reiches herbeigetragen hat, er und seine Parteifreunde, die sich den Wählern als Schützer des Rechts aufdrängen, haben es immer versucht, notwendige Gesetze, die den Frieden und die Einheit der Bürger im Reiche gewährleisten, zu Fall zu bringen, und wer die folgende Aufstellung liest, wird mit uns der Ueberzeugung sein, daß wir heute noch auf das deutsche Einheitsreich warten könnten, wenn wir auf die Gesetzgebung der Richter und Genossen angewiesen wären. Herr Richter und seine fortschrittlichen Parteigenossen haben gestimmt:

- Gegen die norddeutsche Bundesverfassung (16. April 1867.)
- Gegen das Militär-Pauschquantum (16. April 1867.)
- Gegen eine Vertrauenskundgebung für die deutsche Politik des Königs Wilhelm von Preußen (7. Mai 1868.)
- Gegen das einheitliche Strafrecht (25. Mai 1870.)
- Gegen die Reichsverfassung (9. Dezember 1870.)

- Gegen die Erneuerung des Militär-Pauschquantums (1. Dezember 1871.)
 - Gegen das Septennat (14. April 1874.)
 - Gegen das zweite Septennat (10. Mai 1880.)
 - Gegen das dritte Septennat (14. Januar 1887.)
 - Gegen das dritte Septennat trotz der Septennats-Wahlen (11. März 1887.)
 - Gegen die Ergänzung unserer teils verloren gegangenen, teils veralteten Schlachtfloottenbestände (1. Februar 1889.)
 - Gegen die Erneuerung unseres Bestandes an Panzerfahrzeugen (10. Januar 1890.)
 - Gegen den Aviso für höhere Kommandoverbände (10. Januar 1890.)
 - Gegen das Gesetz über die Stellvertretung des Reichskanzlers (11. März 1878.)
 - Gegen das Wuchergesetz (7. Mai 1880.)
 - Gegen den Zollanschluß von Hamburg (25. Mai 1881.)
 - Gegen die Reichsjustizgesetze (21. Dezember 1876.)
 - Gegen den wirksamen Ausschluß der Öffentlichkeit bei Gerichts-Verhandlungen über landesverräterische Pläne, unsittliche Vorgänge u. s. w. (7. März 1888.)
 - Gegen die deutsche Sprache im Landesausschuß für Elsaß-Lothringen (30. April 1881.)
 - Gegen die Unteroffizierschule in Neubreisach (30. Januar 1883.)
 - Gegen das Sozialistengesetz (19. Oktober 1878.)
 - Gegen die Verlängerung desselben (4. Mai 1880.)
 - Gegen die zweite Verlängerung desselben (12. Mai 1884.)
 - Gegen die dritte Verlängerung desselben (2. April 1886.)
 - Gegen die vierte Verlängerung desselben (1. Februar 1888.)
 - Gegen ein milderes, aber dauerndes Spezialgesetz wider die Umsturzbestrebungen (25. Jan. 1890.)
 - Gegen die staatliche Unterstützung der neuen Postdampfer nach Australien, Ostasien u. s. w. (23. März 1885.)
 - Gegen die staatliche Unterstützung einer Postdampferfahrt nach Ostafrika (20. Januar 1890.)
 - Gegen die Stelle eines 3. Direktors im Auswärtigen Amt (15. Dez. 1884 u. 4. März 1885.)
 - Gegen die Bekämpfung des Regierhandels und der Sklavenjagden in Ostafrika (14. Dez. 1889.)
 - Gegen die Ausrüstung der Wihmann'schen Expedition nach Ostafrika (3. Januar 1889.)
 - Gegen die Fortsetzung der Wihmann'schen Expedition (28. November 1889.)
 - Gegen die Reform der Branntweinsteuer (17. Juli 1887.)
 - Gegen die Reform der Zudersteuer. Verminderung der Ausfuhrprämien. Uebergang zur Fabriksteuer (18. Juni 1887.)
 - Gegen die fünfjährigen Legislatur-Perioden (9. Februar 1888.)
 - Gegen die Kranken-Versicherung der Arbeiter (31. Mai 1883.)
 - Gegen die Unfall-Versicherung der Arbeiter (28. Juni 1884.)
 - Gegen die Invaliditäts- u. Altersversicherung der Arbeiter (24. Mai 1889.)
- Das ist wahrlich ein stattliches Sündenregister! Gegen alle die Begründung des Reiches anstrebenden Gesetze, gegen alle das wirtschaftliche Gedeihen des Volkes sichernden Regierungsvorschläge, gegen alle auf die Besserung der Lage der Arbeiter abzielenden

Wohlfahrtsmaßregeln haben somit Herr Richter und seine Parteigenossen im Reichstage gestimmt. Thatsachen beweisen!

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 12. März. Oberstallmeister Graf Taubenheim ist heute vormittag hochbetagt gestorben. (Der „S. B.“ berichtet bloß von einem Schlaganfall.)

Stuttgart, 10. März (Landtag.) Nach wöchentlicher Vertagung ist der württ. Landtag heute wieder zusammengetreten und kann jetzt, da die Finanzkommission tüchtig vorgearbeitet hat, die Beratung des Etats ohne Unterbrechung vor sich gehen. Zu Beginn der heutigen Sitzung gedachte der Präsident v. Hohl des Ablebens des ritterschaftlichen Abg. Herrn B. von König, welcher 88 Jahre dem hohen Hause angehörte. Zu Ehren seines Andenkens erhoben sich die Abgeordneten von den Sitzen. — Auf der heutigen Tagesordnung stand die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung von 1887/88. Das Gesamtergebnis der Verwaltung von 1887/88 berechnet sich gegen den Voranschlag günstiger um 5 016 310 M., 1888/89 gar um 9 667 983 M. Der Nachweis der richtigen, der Verabschiedung angemessenen Verwendung der verwilligten Steuern pro 1887/89 ward für erbracht erkannt. Unter den zahlreichen, während der Vertagung der Stände eingegangenen Petitionen befindet sich auch eine, welche die Zulassung des weiblichen Geschlechts zum Universitätsstudium anstrebt. Auch eine Eingabe um Erbauung einer Bodenseegürtelbahn liegt vor.

Wie der „D. Anz.“ erfährt, hat die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten beschlossen, mit dem Betrag von 160 000 Mark über die Regierungsvorlage, die Alterszulagen der Lehrer betreffend, hinauszugehen. Hiernach erhalten unständige Lehrer vom 25. Lebensjahre an eine Zulage von 50 M., ständige eine solche von 150 M. bis 500 M. aufsteigend.

Von der II. Serie der Heilbronner Kirchenbau-Restaurations-Lose (Ziehung am 30. Juni 1890) sind ein Teil der Gewinne noch nicht in Empfang genommen worden; Losbesitzer wollen daher ihre Lose mit der Liste im Staatsanzeiger Nr. 59, Seite 406 vergleichen.

Böblingen, 7. März. Der glückliche Gewinner des Loses Nr. 30 252 mit M. 20 000 ist Weber Spengler in Dagersheim.

München, 11. März. Der 70te Geburtstag des Prinzregenten ist gestern und heute in München und dem ganzen Lande mit Festlichkeiten und Guldigungen begangen worden.

München, 12. März. Der Prinzregent erwiderte die Glückwunschartrede des Ministeriums, dabei hervorhebend die Wahrung des inneren Friedens und der Parität der Konfessionen, die Entwicklung von Wissenschaft und Kunst, Handwerk, Verkehr, Industrie, Finanzen und Arme. Der Regent spricht seine Befriedigung über die Verwaltung aus, welche solche Erfolge herbeigeführt.

Berlin, 10. März. Die Sozialdemokraten erklärten, die Wahl des Fürsten Bismarck aufs heftigste bekämpfen zu wollen, (sicher vergebliche Mühe), obwohl die Wahl ihnen nicht unerwünscht käme. Das Wahlbündnis zwischen dem Freisinn und der Sozialdemokratie scheint perfekt.

Berlin, 10. März. Die „Nat.-Ztg.“ bezeichnet Bismarck's Kandidatur als eine parteilose. Bismarck werde als Reichsbegründer, nicht als Mitglied der nationalliberalen Partei gewählt. Letztere sei bezüglich vieler inneren Fragen anderer Ansicht als Fürst Bismarck.

Hamburg, 10. März. Fürst Bismarck stimmte seiner Aufstellung als Reichstagskandidat zu. Er wird aber eine Annahme der Wahl erst erklären,

H.

hner),
inge,
en,
in Del,
en, Capern,
s, Nagold.

vorzügliches
Bier
„Kirch.“

Abend
Bier

z. Traube.

UBLE
rd
PULVER
EAT

illo,
aris 1889.

Anzeigen.
1891.

ttfried Jenne,

Benz, Stadt-
ffizienten.
tliches Adhler,
nten.

Marie Emilie

des Friedrich

rs.

uz

Schreiner von

Sophie Effig

reise:

März 1891.

M 3 M 3

7 10 6 75

7 — 6 60

9 — — —

7 68 7 40

9 46 9 30

7 57 7 40

9 — — —



wenn das Wahlergebnis zu übersehen ist. Namentlich macht Bismarck seine definitive Entscheidung abhängig von der allgemeinen Aufnahme seiner Kandidatur.

Die Reichstagskandidatur des Fürsten Bismarck im Wahlkreise Gießenmünde ist nach allen Berichten hierüber durchaus nicht so sehr ernsthaft zu nehmen. Wie es scheint, liegt dem Fürsten daran, zu zeigen, wie groß seine Popularität in der Bevölkerung ist; daran, praktisch ein Mandat als Berufsparlamentarier auszuüben, denkt er nicht. Es hat also Niemand nötig, sich darüber den Kopf zu verbrennen, was geschehen würde, wenn der erste Kanzler des Reiches im Reichstage als einfacher Abgeordneter erscheinen würde. In zahlreichen Städten werden Vorbereitungen für die Feier des Geburtstages des Fürsten am 1. April getroffen. Pfälzische Bismarckfreunde wollen dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstage am 1. April einen goldenen Pokal und eine Sendung edelster pfälzischer Weine verehren. Eine Abordnung, an deren Spitze der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Buhl steht, soll das Geschenk demnächst überreichen.

Berlin, 12. März. Der Abgeordnete Windthorst ist nicht unbedeutlich an einer Lungenentzündung erkrankt. Gestern Abend war er ohne Bestimmung.

Berlin, 12. März. Das Befinden Windthorst's ist gegen Morgen etwas besser, eine Gefahr ist jedoch noch nicht ausgeschlossen. Der Kaiser fuhr vormittags vor und erkundigte sich persönlich nach dem Befinden des Patienten.

Das Wolffsche Bureau meldet, daß gutem Vernehmen nach der Kaiser das Rücktrittsgesuch des Kultusministers genehmigt habe und ein Berliner Korrespondent meldet: Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, ist der Oberpräsident der Provinz Posen und Vorsitzende der Ansiedlungskommission Graf v. Zedlitz-Trützschler zum Kultusminister ernannt worden.

Frankfurt a. M., 12. März. Der Berliner Korrespondent der „Frf. Ztg.“ meldet: Der politische Kern von Herrn v. Goltz's Rücktritt ist folgender: Das Zentrum verlangte seit länger als Jahresfrist seine Befestigung, und mit Dr. Miquel's Eintritt war die Sache eigentlich entschieden; denn Miquel wünscht, und zwar mit Erfolg, das Zentrum zu einer Regierungspartei heranzuziehen. Dazu aber mußte Herr v. Goltz beseitigt werden. Das Volksschulgesetz ist mit ihm definitiv beseitigt.

Berlin, 11. März. Das Berl. Tagbl. meldet aus Paris, es konstituierte sich ein neues Komite für Beschickung der Berliner Ausstellung.

Berlin. (Deutscher Reichstag.) Am Montag wurden die Forderungen für den Bau zweier Panzerschiffe zur nochmaligen Prüfung an die Budgetkommission zurückgewiesen. Alsdann wurde der Rest des Marine-Etats mit den von der Kommission vorgeschlagenen Abstrichen genehmigt. In erster Lesung beraten wurde alsdann der Gesetzentwurf über das Telegraphenwesen des Deutschen Reiches, sowie das internationale Uebereinkommen, betreffend den Eisenbahnfrachtverkehr. Beide Vorlagen gingen nach kurzer Debatte an eine Kommission von 21 Mitgliedern über.

Berlin, 11. März. Die Budgetkommission des Reichstags nahm mit 19 gegen 4 Stimmen den Antrag Manteuffel's an, je eine Million als erste Baubate für die Panzerschiffe „S“ und „U“ zu bewilligen, desgleichen den Antrag Rickert-Balleström, wonach die im Etat 90/91 für die Kreuzerflotte „K“ bewilligte erste Rate von 2 300 000 M. in Wegfall kommt und als erspart nachzuweisen ist.

Frankreich.

Die französischen Maler sind in eine Sackgasse geraten und werden deshalb jetzt von ihren eigenen Landeskenten kräftig verhöhnt. Sie haben erklärt, daß sie nicht nach Berlin gehen würden, während ihre Bilder sich bereits in Stuttgart befinden, wo sie auf der dortigen internationalen Gemälde-Ausstellung zu sehen sind. Der „Figaro“ macht sich darüber lustig, daß einige jener Pariser Maler, deren Bilder sich jetzt in Stuttgart befinden, gegen die Beschickung der Berliner Ausstellung protestiert haben. „Sie hatten vergessen“, schreibt der „Figaro“, „daß Stuttgart in Deutschland liegt.“

Paris, 10. März. Bekanntlich läßt Deroulede Medaillen mit dem Bildnisse von Jeanne d'Arc prägen, um die Heiden zu belohnen, welche gelegent-

lich der Anwesenheit der Kaiserin Friedrich das Vaterland gerettet haben. Der „Soleil“ bemerkt hierzu: Die Stellung Deroulede's in Frankreich ist höchst merkwürdig. Dieser Teufel von einem Menschen, der immer in Feuer ist, bildet ein Hauptglied in der republikanischen Staatsmaschine. Er gehört der Regierung nicht an, allein er ist eine Art Regierung für sich. Er hat seine Minister, Beamten und Soldaten. Jetzt verteilt er sogar Orden. Er hat einen Staat im Staate gegründet. Die Regierung mag Deroulede nicht, schon ihn aber. Sie verhandelt mit ihm, wie eine Macht mit einer andern. Nimmt die Politik eine schlechte Wendung, sofort fragt man sich: Was wird Deroulede thun? Wird er interpellieren? Wird er zum Volke herabsteigen? Wird er schweigen? Man schickt außerordentliche Gesandte zu ihm, um seine Stimmung zu ergründen. Ein Stirnrunzeln dieses Heldegen scheint das Zeichen eines Gewittersturmes zu sein. Ist sein Gesicht heiter, so beruhigt man sich. Selbst sein untadliger Ueberzieher ist Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit, da in seinen Falten Krieg oder Frieden verborgen sind. Bis jetzt hat der große Mann seine ungeheure Macht noch nicht benutzt, um dem Frieden Frankreichs den Krieg zu erklären. Wir sind ihm sehr dankbar dafür, denn in diesem Falle müßte ihm die Regierung und das Volk folgen.

Paris, 11. März. Zum erstenmale seit 1870 wurde ein deutscher Professor — Prof. Rindfleisch in Würzburg — als Mitglied der Akademie de Medicine gewählt.

Nach Meldungen aus Paris hat jetzt der dortige Arzt Dr. Lay die Behandlung von Schwind-süchtigen mit dem von Prof. Liebreich in Berlin entdeckten Mittel in größerem Maßstabe begonnen. Die Erfolge sollen besser sein, als bei den Versuchen mit dem Koch'schen Tubertulin. Ob das Liebreich'sche Mittel eine definitive Heilung bringt, vermag allerdings heute noch Niemand zu sagen.

Paris, 11. März. Der „Temps“ meldet aus Tunis: In Menzel bei Gabes ist die Synagoge eingestürzt; zahlreiche Kinder wurden verschüttet; bisher wurden 4 Leichen aufgefunden.

Italien.

Rom, 10. März. Am Sterbebette des Prinzen Jerome Napoleon fand eine erschütternde Szene statt; der Vater verweigerte hartnäckig dem Prinzen Viktor den Empfang, worauf der Sohn sofort das Hotel verließ.

Rom, 11. März. Prinz Viktor ist von seinem Vater gestern Abend empfangen worden.

Rom, 10. März. Seit einigen Tagen erregt eine Meldung ungeheures Aufsehen, welche die italienischen Unterbehörden in Massana, namentlich den Carabinieri-Lieutenant Vivraghi, einer ganzen Reihe von Morden beschuldigt. Angeblich sind Hunderte von Eingeborenen auf meuchlerische Weise beseitigt worden und Vivraghi und Genossen, welchen die Ausübung der Polizei in Massana zu stand, bereicherten sich an dem Vermögen ihrer Opfer. Die Angelegenheit wird nunmehr die Gerichte beschäftigen; denn Vivraghi ist in Lugano verhaftet worden.

Serbien.

Belgrad. Der Staatsanwalt hat gegen Garaschanin infolge der von König Milan erhobenen Beschuldigung bereits die Klage angestrengt. Der Ex-König erklärt, er sei seit 1887 im Besitz eines eigenhändigen Briefes, welchen Garaschanin an seine an dem Mordversuch der Markowitsch unschuldige Verwandte Venka Knitschanin geschrieben, die später auch im Gefängnis erdroffelt gefunden wurde. In diesem Briefe sagt angeblich Garaschanin wörtlich: „Ich freue mich, daß du jemanden gefunden hast, der die That verübt, und bedaure nur, daß es ein Weib ist. Möge ihre Hand nicht zittern.“ Der Brief war mit G. unterschrieben, kurz vor dem Mordversuch datiert und wurde unter den Papieren der Ermordeten aufgefunden.

England.

Aus London wird berichtet: Die Königin Victoria tritt die Reise nach der Riviera am 23. d. M. an. Kaiserin Friedrich wird bereits am 18. nach Deutschland zurückkehren.

London, 10. März. Die Delegierten der gegen 10 000 Mitglieder zählenden Bergmanns-Delegation von Nordwales beschloffen auf einer gestern Abend in Bresham abgehaltenen Versammlung, die Bill Piddards in Betreff des achtstündigen Arbeitstages

zu unterstützen und sich den Beschlüssen der nächsten internationalen Pariser Konferenz zu fügen.

Eine gestern erfolgte Explosion des Kondensators in der Eisengießerei von Dixon in Glasgow hat über 40 Opfer gefordert, deren meiste furchtbar verstümmelt sind.

Ein ganz gewaltiger Schneesturm hat ganz England, Schottland und Irland heimgesucht, wobei eine sehr strenge Kälte, bis zu 17 Grad, herrschte. In Nordwales sind 4000 Schafe vom Sturm über-rascht und umgekommen. Die Telegraphenverbindung ist vielfach gestört.

Amerika.

New-York, 8. März. Eine Depesche aus Inquique meldet, die Truppen der Congresspartei hätten die Regierungstruppen bei Pozo al Monto, 25 Meilen von Inquique, geschlagen. Die ganze Provinz Tarapaca sei jetzt in der Verwaltung der Congresspartei. Die Ruhe in Inquique sei wieder hergestellt.

New-York, 9. März. Ein Orkan in den chinesischen Gewässern vernichtete 27 Schiffe, wobei 300 Menschen ums Leben kamen.

Ueber die Revolution in Chile, die nun bald 2 Monate dauert, treffen stetig widersprechende Nachrichten ein, doch mehrten sich neuerdings die Anzeichen, daß die Insurgenten die Oberhand behalten. Wie traurig es auf Seiten der Regierungspartei aussieht, zeigt u. a. die Nachricht, daß drei Bataillone der Regierungstruppen in der Nähe von Pisagua ihre eigenen Offiziere erschossen, sich für die Revolution erklärten und sich dann den Aufständischen angeschlossen haben. Nach in Berlin eingegangenen Meldungen haben chilenische Schiffe, offenbar solche der Aufständischen, am 28. v. Mts. den Hafenplatz Arica in Blockadezustand versetzt.

In Buenos-Aires und ganz Argentinien ist die finanzielle Lage eine ganz verzweifelte. Wenn nicht noch in letzter Stunde ein Wunder passiert, ist der allgemeine Staatsbankrott fertig.

Ein Telegramm der „Times“ aus Buenos Aires besagt: Einem halbamtlichen Berichte zufolge erschossen drei Bataillone des 4. Regiments der Regierungstruppen in der Nähe von Pisagua ihre eigenen Offiziere und erklärten sich für die Revolution.

Afrika.

Bei Dina am Niger in Afrika hat ein heftiger Kampf zwischen den französischen Truppen und den Eingeborenen stattgefunden. Die Ersten hatten 11 Tote und mehrere Verwundete, die Letzteren an 600 Toten.

Russland.

Die Kaiserin von Russland wird, wie der „Kölnischen Zeitung“ aus St. Petersburg berichtet wird, nach Griechenland reisen, um ihren kranken Sohn, den Großfürsten Georg, zu sehen, der von Algier nach Korfu gehen soll. Die Krankheit des Großfürsten besteht in einer Neigung zur Schwind-sucht in Folge einer verschleppten Lungenentzündung.

Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Paris gemeldet wird, soll die Gemahlin des Großfürsten Sergius von Russland, die zweite Tochter des Großherzogs von Hessen, welche, seit sechs Jahren verheiratet, bisher ihren lutherischen Glauben bewahrt hat, gesonnen sein, nunmehr zur griechisch-orthodoxen Kirche überzutreten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. März. (Landesproduktendörle. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer., M. 21.25 bis M. 21.50, dio. rumän. M. 22.75, Weizen, Land, M. 19.40, Dinkel M. 14, Haber prima M. 16.50.

Stuttgart, 2. März. (Rehhörle.) Suppengries M. 33.50—34, Mehl No. 0 M. 34—34.50, No. 1 M. 32 bis 32.50, No. 2 M. 30.50—31, No. 3 M. 28.50—29.50, No. 4 M. 25—25.50, Mehl mit Sad. M. 9.80 per 100 Kilo.

Ulm, 10. März. Die heute zu Ende gegangene Tuch- und Ledermesse hat, betreffs des letzteren Artikels, zufriedenstellende Resultate ergeben, während dieselben in Bezug auf ersteren gleich Null sind. Es stellt sich mehr und mehr heraus, daß die Abhaltung einer Tuchmesse keinen Wert mehr besitzt und die Marktkommission dürfte demgemäß bei der Stadtverordnetenversammlung beantragen, die Messe fernerhin nurmehr auf Leder zu beschränken. Früher, als in Göppingen noch ein halbhundert Tuchmacher ihr Gewerbe betrieben, stand die Ulmer Tuchmesse in hoher Blüte, nachdem nun aber kaum ein halb Duzend Tuchfabrikanten in Göppingen mehr arbeiten und die sächsische Tuchmanufaktur dominierend auf den Markt drückt, hat die hiesige Messe in diesem Artikel alle Bedeutung verloren.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 11 u. eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des IV. Quartals 1890.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	h	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	h	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	h
Nagold	am 5. März 1891.	256	8	49	159	6	72	176	7	27
Altensteig	am 4. März 1891.	258	9	46	160	7	10	164	7	—

Den 11. März 1891. K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.
Dr. Gugel. Schott.

Kontrol- Versammlungen

im Landwehrkompaniebezirk Nagold finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen, sowie sämtliche geübte und nicht geübte Ersatzreservisten.

1. in der Station Wildberg am 4. April 1891, nachm. 2 Uhr, beim Rathaus.
2. in der Station Simmersfeld am 6. April 1891, nachm. 3 Uhr, bei der Kirche.
3. in der Station Altensteig am 7. April 1891, vorm. 9 Uhr, beim neuen Schulhaus.
4. in der Station Hatterbach am 7. April 1891, nachm. 2 Uhr, auf dem Kirchenplatz.
5. in der Station Nagold am 8. April 1891, vorm. 9 Uhr, bei der Turnhalle.

Die Einteilung der Ortsschaften in die Kontrolbezirke bleibt die gleiche wie im Herbst 1890.

Die Militärpapiere sind bei Strafvermeidung zur Stelle zu bringen, auch etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im März 1891.
Bezirkskommando.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 21. März, vormittags 10 Uhr, im Waldhorn zu Enzklösterle aus den Staatswaldungen II Schöngarn Abt. 8, 11 und Scheidholz III Dietersberg Abt. 3, 4 und 5, V Sägehops Abt. 3 Kälberwald Abt. 1 und 4:

57 Stück Eichen mit 17 Fm., 5 Birken mit 0,6 Fm., 1342 Stück Langholz 1. bis 5. Kl. mit 1279 Fm., 180 St. Sägholz 1. bis 3. Kl. mit 128 Fm.

Altensteig Stadt.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des am 18. Janr. d. J. verstorbenen Johannes Christof Friedrich Beck, gewes. Rotgerbers hier, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an die Masse, namentlich aus etwa eingegangenen Bürgschafts-Verbindlichkeiten des Verstorbenen binnen zehn Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung unter Anschluß der Beweis-Dokumente diesseits anzumelden.

Den 11. März 1891.

K. Amtsnotariat.
Gerichtsnotar Dengler.

Nagold. Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Der bestellte Notklee samen kann von heute ab im Hause des Oberamts-tierarzt Wallraff gegen bare Bezahlung abgeholt werden.

Verbandsvorstand Dr. Gugel.

Mädchenmittelschule Nagold.

Die Prüfung ist Samstag d. 14. ds. Mts., von morgens 7 Uhr an.

Die Eltern und Freunde der Schule sind dazu freundlich eingeladen.
Rektor Brägel.

Esringen. Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich meine sämtliche Fahrnis gegen bare Bezahlung im öffentlichen Ausruf und zwar am Montag den 16. März, nachmittags von 1 Uhr an:

40 Ztr. Heu u. Stroh, 20 Ztr. Dinkel, Gerste, Weizen, Roggen, 15 Ztr. Kartoffel, 3 Fag Mist; eine Fatterschneidmaschine, Wagen, Pflug samt Karren, 1 neuer Handkarren, 1 Brückenwaage, 3 Ztr. Traglast, 1 Holzwaage samt Schal und Gewicht, beide Wagen noch neu für Wehlhändler passend; eine Hobelbank samt Wagner-Handwerkszeug, 3 Hecheln, 1 Drehstuhl, buchene und eichene Diel und sonstiges Wagnerholz sowie 44 dürre Bretter.

Am Dienstag den 17. März, von morgens 8 Uhr an: Schreinwerk, worunter 1 Tisch, 3 Kästen, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 3 Sessel, 2 Bettladen, 1 Kinderwiege, 2 Bettröhre, alles bereits noch neu, und allerlei Hausrat.
Johannes Proß, Wagner.

Esringen.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des am 5. Februar d. J. verstorbenen

Michael Braun, gewes. Bandwebers dahier, werden hie-mit aufgefordert, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 11. März 1891.

K. Amtsnotariat Altensteig:
Lindörfer, Adv.

Oberschwandorf. Nadelstammholz- Verkauf.

Am Montag den 16. März, vormittags 10 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

450 Stück Lang- und Klop Holz mit 357 Fm., worunter 80 Stück forchene Klöße für Schreiner und Glaser geeignet, und ca. 60 Stück für Kähler geeignetes Holz.

Gemeinderat.

Nagold.

Verakkordierung von Grabarbeit.

Nächsten Montag abends 7 Uhr verakkordiere ich die Grabarbeit zu einem Neubau, ca. 220 Cbm., bei Gutknust 3. Pflug, wozu tüchtige Unternehmer eingeladen werden.

Werkmeister Benz.



Nagold. Für Bierbrauer!

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit den H. Bierbrauereibesitzern von hier u. Umgegend zum Pichen der Biertransportfässer im kommenden Frühjahr seine Pichmaschine neuester Konstruktion bestens zu empfehlen. Schnelle Bedienung und möglichste Schonung der Fässer wird zugesichert.

Für's Pichen eines Fäßchens werde ich berechnen:
wenn der Eigent. das Pech liefert 10 J,
wenn ich solches dazugebe . . . 15 J.
Beihilfe ist nicht zu leisten. Vorherige Anmeldung erwünscht.
Zu gef. Benützung ladet höflichst ein
J. A. Koch, Küferei u. Weinhandlg.

1 drehbare, dreiteilige
Ackerwalze,
ganz von Eisen, sowie eine fahrbare
Ringelwalze
(Schollenwalze),
sehr preiswürdig bei
Nagold. K. Theurer.

Sulz.
Sehr schönen seidefreien
**Rottlee-, Luzerner- und
Zedderles-Kleesamen**
verkauft sehr billig Fr. Deines.

Nagold.
1 Wegträger
und einen
Wochenlöhner
sucht
Ziegeleibes. Raujer.

Nagold. Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Sonntag den 15. März, vormittags 7 Uhr, rückt die
I. u. III. Comp.
zur Übung aus.

Antrittsp. ab beim neuen Magazin in der Burgstraße.
Das Kommando.

Feinste Emmenthaler Käse, Rahm-Käse,

empfiehlt Geur. Gauß, Nagold.
Nagold.

Am Donnerstag den 19. d. M.

Kalkausnahme

bei
Ziegler Sautter.
Zur bevorstehenden Saat empfiehlt sämtliche

Garten-Sämereien

in garantiert frischer, keimfähiger Ware, sowie Sparsette, Grassamenmischung für Dauermiesen und für dreijährige Grasschläge.
Gärtner Raaf, Nagold.

Nagold.

Habe 4-6 junge

Königinnen,

(Syrer und Krainer Bastard) abzugeben
S. Göbner.

Hatterbach.

Für Schuhmacher
empfehle ich meine kürzlich eingetroffenen

Leder-Zugschäfte

in verschiedener Größe und billigsten Preisen.
Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Ein jüngerer, tüchtiger

Knecht

kann sofort eintreten bei
Postverwalter/Duz.

Nagold.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges solides Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das Liebe zu Kindern hat, findet an Georgii gut bezahlte Stelle.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Nagold.

Ein Mädchen

von 14 oder 15 Jahren findet sogleich oder bis Georgii eine Stelle; — wo? sagt die Redaktion.

Sfelshausen.

Einen Amerikaner- Pflug samt Karren

hat zu verkaufen
Gottlieb Raujer, sen.

Nagold. Gottesdienste.

Sonntag 15. März, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; nachm. 1 1/2 Uhr: Christenl. (Töchter). Freitag 20. März vorm. 9 1/2 Uhr: Feiertagspredigt.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit an, daß ich meinem Geschäft ein reichhaltiges Lager

50 Bfg.-Artikel

in vielen nützlichen und Luxusgegenständen beigelegt habe und empfehle dieselben bestens.

Jakob Luz.

N a g o l d.

Swigen und dreiblättrigen Klee-Samen, Gelbklee-, Weißklee- und Schwedenklee Samen, Ungarische Saatwicken, Grassamen und Grassamen-Mischung



empfehle in seidestfreien keimfähigen Qualitäten billigt
Gottlob Schmid.

PS. Mein dreiblättriger Klee Samen ist hiesige Ware, die vorzüglich in unser Klima paßt und für die ich jede Garantie übernehme.
Der Obige.

N a g o l d.

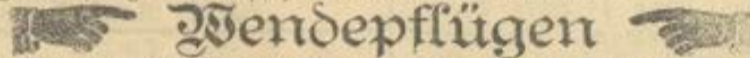
In empfehlende Erinnerung bringe meine



Glanderpflüge

neuester Konstruktion, hiebei eine Sorte von bestem Schmied-eisen und Stahl gefertigt.

Ferner fertige und empfehle neben meinen bekannten



Wendepflügen

jede Art von verbesserten Eggen, Zickzackeggen, eiserne Walzen, Exstirpatoren, Untergrund-, Felge-, Kartoffelhäufel- und Erntepflüge, Hopsenpflüge, zu den billigsten Preisen.

Robert Theurer, Schmid.

W i l d b e r g.

Hiermit bringen wir unser bekanntes

Schuhwaren-Lager

in empfehlende Erinnerung. Zugleich machen wir das hiesige und auswärtige Publikum besonders aufmerksam auf unsere selbstverfertigte Ware, hauptsächlich in

Herren-, Damen- u. Mädchen-Zugstiefeln zu billigen Preisen.

Wurster & Warther.

Einen ordentlichen Jungen

nehmen in die Lehre Obige.

Auf bevorstehende

Ostern und Konfirmation

empfehle meinen reichsortierten

50 Pfennig-Bazar

besonders zu Konfirmations-Geschenken passend, als:

Kragen,
Krawatten,
Manschetten,
Manschetten-Knäpfe,
Vorsted-Nadeln,
Spazierstöcke,
Portemonnaies,
Taschenmesser,
Taschen-Schreibzeuge,
Uhrketten,
Notizbücher,
Cassetten mit 50 Briefbogen
und 50 Couverts,
Nagold.

Broschen,
Colliers,
Haarpfeile,
Chatullen,
Schablonen,
Scheeren,
Necessaires,
Visitenkartentäschchen,
Schreib- u. Photographie-Album,
Schreibmappen,
Papeterien,
Toilette-Necessaires,
und verschiedene nützliche Artikel.
Germann Knodel.

N a g o l d.

Auf Verlangen ist unser Bazar
am nächsten Sonntag den 15. März,
von mittags 3 Uhr an,
nochmals geöffnet.

Versteigerung der noch vorhandenen Gegenstände.
Entree 20 J.

Frau R. Nuding.

N a g o l d.

Die Anfertigung von

Badewannen

jeder Größe, auch für Kinder, ebenso die vollständige
Badeeinrichtung mit Anschluß a. d. Wasserleitung,
sowie die Niederlage von Badedöfen mit Patentheizung
von Albert Wiedmann empfiehlt bestens **Karl Bertsch, Glaschner.**



N a g o l d.

Empfehlung.

Für das Frühjahr erlaube ich mir das Neueste in

Seide-, Haar-, Woll- und Loden-Hüten,

in schöner Auswahl und billigen Preisen
bestens zu empfehlen, namentlich auch für Konfirmanden,
schon von 2 Mark an.



Christian Luz, Gutmacher.

W i l d b e r g.

Alle Sorten neue und noch in gutem Zustand befindliche

alte Ofen,

sowie eiserne Anstöße hierzu,

auch eiserne Herde

sind stets zu billigem Preis vorrätig bei

Gottlieb Reutter, Hafner.

Stollwerck's Herz Cacao

Überall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

„Der Gäubote“

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Herrenberg,
erscheint vom 1. April d. J. ab

== wöchentlich dreimal. ==

Da wir dadurch in den Stand gesetzt sein werden, die Tagesereignisse rascher und in größerem Umfange zu berichten und auch den unterhaltenden Teil erheblich auszubehnen, so erlauben wir uns hiermit, zu recht zahlreichen Bestellungen, welche von allen Postämtern und Postboten zum Preise von 1 M. 30 J. (samt Postgebühr) entgegengenommen werden, ganz ergebenst einzuladen.

Die Exped. des Gäuboten.